Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 22 (1962)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 20 Dezember 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Die Massenmedien in den Konzilsberatungen 193
Filmbezugs- und Filmvorführberechtigung katholischer Organisationen 195
Inhaltsverzeichnis des 22. Jahrganges 196
Im Jahre 1962 besprochene Filme 198
Kurzbesprechungen 211

Bild

Anne Bancroft als Annie Sullivan und Patty Duke als Helen Keller in «The miracle worker», einem Film über die weltbekannte Taubblinde. Cf. Bespr. in dieser Nummer.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Die Redaktion wünscht allen ihren treuen Mitarbeitern sowie den Freunden und Abonnenten des «Filmberater» ein gesegnetes, glückliches Neues Jahr!

Die Massenmedien in den Konzilsberatungen

Das dritte Konzils-Thema hieß: **Über die Massenmedien.** Fast ein bißchen zu leicht haben die Konzilsväter, wenn ich mir eine Kritik erlauben darf, diese Frage genommen. Sie hätte verdient, von einem Konzil tiefschürfender und, wenn ich so sagen darf, theologischer behandelt zu werden. Freilich fällt der Vorwurf mehr auf die vorbereitende Kommission als auf das Konzil selbst. Die Abwesenheit von Laien, deren ausschließlicher Beruf die Handhabung der Massenmedien (Presse, Film, Fernsehen) darstellt, macht sich hier doch recht schmerzlich bemerkbar. Man hat sie gewiß nicht völlig außer acht gelassen. Man hat gewiß Gutachten von ihrer Seite angefordert und berücksichtigt. Ihr Einfluß ist in der Vorlage deutlich zu bemerken. Aber man hat sich vielleicht doch zu sehr auf die bloßen Techniker und zu wenig auf Leute verlassen, die das Phänomen Massenmedien auch geistig zu bewältigen suchen. Ich weiß zum Beispiel nicht, wie viele Soziologen, Psychologen und Pädagogen man bei der Vorbereitung dieses Schemas zu Rate gezogen hat. Und wie viele Theologen waren hier eigentlich dabei, die deren Erkenntnisse von der Theologie her zu bewältigen versucht haben? Gewiß wäre da manch erstaunlich Neues zu Tage getreten, das es erlaubt hätte, eine feinere differenziertere Theologie der Massenmedien, die weit hinausgeht über bisherige päpstliche Äußerungen, vorzulegen. So aber blieb man, was das Lehrgut anbelangt, bei einem sehr allgemeinen Rahmen stehen.

An diesem ist nun allerdings dreierlei besonders zu loben: die sehr positive Einstellung zu den Massenmedien. Sie werden Gaben Gottes genannt, und